

120 000 Euro für Kinderheilstätte

Roxeler St.-Pantaleon-Schützen unterstützen Nordkirchener Einrichtung bereits seit 37 Jahren



Eine Spende in Höhe von 4000 Euro übergaben die Roxeler Schützen in der Kinderheilstätte Schwester Maria Albertis und Gabriele Luven. Foto:mlb

Von Michael Beer

MÜNSTER-ROXEL / NORDKIRCHEN. „Die neue Vorstandsgeneration der St.-Pantaleon-Bruderschaft weiß die Werte und die Tradition zu schätzen. Daher werden wir die gute Sache unserer Vorgänger gerne fortsetzen“, unterstrich Rainer Bonato, Vorsitzender der Roxeler Schützen, bei der Spendenübergabe von 4000 Euro an Schwester Maria Albertis, Oberin der Kinderheilstätte Nordkirchen. Seine Vorgänger, Josef Breul und Hermann-Josef Tendahl, die die Spendenaktion 1973 begründet hatten, waren zum letzten Mal in offizieller Mission bei der Übergabe dabei.

Josef Breul erzählte, wie die nachahmenswerte Aktion 1973 entstanden sei: Josef Wöste, ein Schützenbruder aus Albachten, hatte am Stammtisch von den Spenden seines Vereins an die Kinderheilstätte berichtet. „Die gute Idee haben wir gleich übernommen, auch wenn beim ersten Mal nur rund 280 Mark zusammenkamen, die die Albachtener Schützen für uns in Nordkirchen mit übergeben haben.“

Von Jahr zu Jahr wurde die Aktion intensiviert. In Roxeler Gaststätten wurden kleine Spendenkästchen aufgestellt, die in der Werkstatt der Kinderheilstätte in Nordkirchen angefertigt worden waren. Ganz akri-

bisch wird seit dieser Zeit festgehalten, wie viele „Notgroschen“ in welcher Lokalität in diese Kästen eingeworfen wurden. Mit der jetzigen Spende von 4000 Euro wur-

»Die neue Vorstandsgeneration weiß die Werte und die Tradition zu schätzen.«

Bruderschafts-Chef Rainer Bonato

de die stolze Gesamtsumme auf über 120 000 Euro in 37 Jahren aufgestockt.

„Von diesen Spenden haben wir Duschliegen und Wasserbetten angeschafft, einen Sinnesgarten angelegt, eine Grillhütte gebaut, sowie

den Kindergarten unterstützt“, freut sich Oberin Maria Albertis. Die neuerliche Zuwendung soll der interdisziplinären Frühförder- und Beratungsstelle, die ihren Hauptsitz in Lüdinghausen und Nebenstellen in Dülmen und Nordkirchen hat, zugute kommen. Deren Leiterin Gabriele Luven informierte die Roxeler Gäste über die Arbeit der Einrichtung.

In dieser erfahren auffällige Kinder von der Geburt bis zur Einschulung Therapie und Förderung. Rund 250 bis 300 Kinder mit Entwicklungsverzögerungen aus dem Kreis Coesfeld werden durch Logopäden, Sprach- und Ergotherapeuten, Ärzte

und Psychologen betreut. „Die Förderung ist auf die Kinder zugeschnitten, wobei wir in engem Kontakt mit den Eltern stehen und diese intensiv beraten.“

Rainer Bonato lud Gabriele Luven dazu ein, bei der Frühjahrsversammlung der Bruderschaft im April die Arbeit der Förderstelle und der Kinderheilstätte vorzustellen. Dabei könnten sich die Schützen ein genaues Bild davon machen, wie sinnvoll das gespendete Geld angelegt sei.

Für Josef Breul und Hermann-Josef Tendahl steht schon fest, dass sie auch bei der Spendenübergabe im nächsten Jahr wieder mit nach Nordkirchen fahren.